Der Anzeiger.

Grand Island, • Nebraska.

Inland.

General-Major George W. McCullom ist in New York gestorben.

Unweit Reading, Pa., kam jüngst während eines Orkans ein unbekannter Mann um's Leben.

In Williamsburg, Ky., hat Sam McHargne, ein berüchtigter Kerl, den Hülfssheriff Saddler erschossen.

In New Orleans wurde der Carneval in glänzender Weise und unter Betheiligung der gesammten Bevölkerung gefeiert.

Dick Cullen, welcher in Marshfield, Mo., seinen kleinen Stiefbruder ermordet hatte, wurde aus dem Gefängniß geholt und gelyncht.

In Ottawa, Ill., wurde Kaser & Pierson's Mahlmühle sammt Inhalt durch Feuer zerstört. Verlust $26,000; Versicherung $10,000.

Die Winterweizensaaten im südlichen Theil von Minnesota sind mißrathen und müssen zum großen Theil umgepflanzt werden.

In Poughkeepsie, N. Y., ist der militärische Instructor, Major Frank Holland mit $1500 ihm anvertrauten Schulgeldern verduftet.

Der Postmeister J. B. Busch in Dillon, Ja., ist wegen bedeutender Unterschleife dem Gericht überwiesen worden.

Der frühere Sheriff M. F. Shaw von Hinig County, Ariz., ist wegen Einschmuggelns von Vieh verhaftet und unter Bürgschaft gestellt worden.

Am Anfang dieses Monats tobte an der atlantischen Küste ein furchtbarer Sturm. Kein Segelfahrzeug wagte es, den New Yorker Hafen zu verlassen.

In Harrisburg, Pa., wurde die große Schuhfabrik der Firma Manegham, Bay & Co. durch Feuer theilweise zerstört. Der Gesammtschaden dürfte $75,000 erreichen.

In Philadelphia fand letzte Woche der Convent der „Freien Söhne Israels" statt. Julius Garburger von New York ward zum Großmeister gewählt.

In der unweit von Peru, Ind., gelegenen Ortschaft North Grove wurde die einzige Wirthschaft, welche den Temperenzlern schon lange ein Dorn im Auge war, durch Dynamit zerstört.

Der große jüdische Wohlthätigkeits-Ball in New York, der unter dem Namen „Purim" Ball bekannt ist und am 25. Februar stattfand, hat einen Reinertrag von zwanzigtausend Dollars ergeben.

In den Telegraphenämtern und Geschäftshäusern in Victoria, Br. Columbia, ist bekannt gemacht worden, daß amerikanische Silbermünzen nur noch mit einem Discont von 5 Procent angenommen werden sollen.

Zwei Brüder Namens Talma und Loman Brown bei Palmer, Mass., welche wegen ihres Geizes berüchtigt waren, sind im Alter von 88, resp. 82 Jahren innerhalb weniger Stunden mit Hinterlassung von $75,000 an der Grippe gestorben.

In Chicago wurde durch eine Gasolin-Explosion in McCormicks Färberei William Scholdroff getödtet und fünf andere Personen, Hannah Haggerty, A. E. Andrus und H. Hall, Frau und Kind schwer verletzt.

Daniel Klockney, ein langjähriger Angestellter in der Quiney Grube in Hancock, Mich., erschoß sich in dem Geschäftszimmer. Schlechte Gesundheit und finanzielle Verluste mögen ihn zu dem beklagenswerthen Schritte getrieben haben.

Von Phoenix, Arizona aus, wurde ein 34 Pfund schwerer Goldbarren verschickt. Der Barren, welcher das sechswöchentliche Produkt einer Harvuhala Mine in der Nachbarschaft ist, repräsentirt, nach der Rate von $18 per Unze, einen Werth von $7,344.

Das Gefängniß für weibliche Sträflinge in Indiana ist durch Feuer zerstört worden. Drei darin untergebrachte Frauenzimmer hatten den Brand angelegt. Umgekommen ist Niemand. Der Verlust beträgt $300,000, wovon kaum der sechste Theil versichert war.

Ein frecher Straßenraub wurde in Kansas City ausgeführt. Zwei maskirte Männer betraten einen Straßenbahnwagen, worin nur der Conducteur war, und zwangen den Mann mit vorgehaltenen Revolvern ihnen sein Geld, $20, zu geben, worauf sie sich aus dem Staube machten.

In Seattle, Wash., brannte am Morgen des 29. Februar das Wohnhaus von John Simpson nieder und drei Kinder, Orpha und Zoe Stradeo, sowie Roy Simpson, kamen in den Flammen um, während Simpson, dessen Frau und zwei Jahre altes Kind mit knapper Noth das Leben retteten.

Die Besitzer der Hochöfen in Black River Falls werden demnächst infolge Holzmangels in Verlegenheit gerathen. Denn noch nicht der dritte Theil des benöthigten Holzes konnte bisher herangeschafft werden und auch im günstigsten Falle wird es nicht möglich sein, den Bedarf vollständig zu decken.

Zu Forest, Hardin County, O., brach dieser Tage Morgens, um 3 Uhr im Scott House Feuer aus. Zwanzig Gäste retteten sich noch mit knapper Noth. Ein Sohn des Hauseigenthümers Woodside wurde von einem fallenden Balken getroffen und fand in den Flammen seinen Tod.

Durch den Genuß vergifteter Wurzeln starb dieser Tage zu Rochester, Pa., der 18jährige Carl Hartmann und der 16jährige Edward Schoffe. Frau Martin Hartmann und ihre 6jährige Tochter Louisa, welche ebenfalls von den Wurzeln gegessen hatten sind, noch leidend und man befürchtet, daß auch sie in Folge dessen sterben werden.

In Peoria, Ills., wurden Joseph Greenhut, der Präsident und, mehrere Mitglieder des Whiskey-Trusts auf die vom Bundesgericht in Boston gegen sie erhobenen Anklage hin verhaftet, das gegen die Trust gerichtete Bundesgesetz übertreten zu haben. Greenhut wurde gegen Bürgschaft im Betrage von $15,000 wieder in Freiheit gesetzt und auch die anderen Verhafteten erlangten gegen Bürgschaft ihre Freiheit wieder.

Bei Muncie in Indiana ist die Beobachtung gemacht worden, daß Erdgas in einer Röhrenleitung einfriert und sogar in seiner eisigen Gestalt zum Brennen gebracht werden kann, so daß es fortan möglich sein wird, im Winter gefrorenes Erdgas als Brennmaterial zu verwenden. Das Einfrieren erfolgt unter einem Druck von 300 Pfund auf den Quadratzoll.

Dieser Tage rückten in dem nördlichen Theile des County McLean in Illinois achthundert Farmer mit 60 Hunden zur Wolfsjagd aus; sie trieben auch vier Wölfe in den Kessel, welche jedoch sämmtlich durchbrachen. Einer der Flüchtlinge kam an der William Marr'schen Farm vorüber und wurde von der 9jährigen Stella Marr zu Pferde verfolgt und erschlagen.

In Washinton ist der Vertrag betreffend ein Schiedsgericht für die Behringsmeerfrage von Sir Julian Pauncefote und Secretär Blaine unterzeichnet worden. Dasselbe soll aus sieben Personen bestehen, zwei Vertreter der Ver. Staaten, zwei Großbritanniens, von denen einer ein Canadier ist, und je ein Repräsentant aus den neutralen Ländern Frankreich, Schweden und Italien.

Im vergangenen Jahr wurden in den Counties Peoria und Tazewell, Ill., etwa 20 Pferde gestohlen, ohne daß der Dieb entdeckt werden konnte. Kürzlich wurde nun der 18 Jahre alte Sherman Welcher, der Sohn eines reichen Farmers, bei Groveland verhafte, als er ein gestohlenes Pferd zu verkaufen suchte. Welcher hat sich mehrerer Pferdediebstähle schuldig bekannt.

Ein Neger, der schon dreimal im Zuchthaus gesessen hat, brachte neulich Vandalia Ill., in Aufruhr. Zuerst fiel er unversehens über den Hotelbesitzer George Schumann her, den er schwer verletzte. Darauf begab er sich in das Wirthshaus von John Steinhauer, der ihm den Einlaß verwehrte. Der Neger feuerte zweimal auf Steinhauer und verwundete ihn am Schenkel. Er wurde am nächsten Morgen verhaftet.

Aus dem Militärhauptquartier ist die Nachricht eingetroffen, daß eine Partie von Garza-Anhängern sich im La Cala Basin in Zapata County, Texas, niedergelassen hat. Es sind Truppen abgesandt worden und es ist möglich, daß es zu einem Kampfe kommen wird. Antonio Gonzales, Garzas Schwiegervater, und Thomas Garza, Garza's Bruder, kamen hier an und wurden wegen Verletzung der Neutralitätsgesetze sogleich verhaftet.

Eine verderbliche Feuersbrunst hat die riesige Kleiderhandlung der Firma Smith, Gray & Company in Brooklyn heimgesucht. Anderthalb Stunden wüthete der Brand, der das aus Eisen und Ziegelsteinen aufgeführte Gebäude bis auf den Grund einäscherte, und auch das dreistöckige Gebäude des Schauspielers Joseph Jefferson, das als Leihstall benutzt wurde und noch fünf Häuser zerstörte. Der Gesammtschaden wird auf $600,000 angeschlagen.

Im Staatsgefängnisse zu Wetumpka, Ala., wurden jüngst zwei Sträflinge von einem Wächter erschossen. Mehrere Sträflinge waren unter Aufsicht des Wächters Arthur Jones außerhalb der Gefängnißmauern mit Arbeit beschäftigt. William Gibson und George Marshall sprangen hinterlistig auf Jones zu und versuchten ihn zu entwaffnen, drei andere Sträflinge kamen dem Wächter zu Hilfe. Als jetzt die Ersteren die Flucht ergriffen, gab Jones Feuer auf dieselben ab.

Das kaiserliche deutsche Postamt hat unterm 11. Februar dem Postdepartement in Washington die Meloung gemacht, daß die sämmtlichen 597 Postsäcke auf dem an der britischen Küste gescheiterten Dampfer „Eider", mit Ausnahme von nur fünfzehn, gerettet und in Sicherheit gebracht seien, und daß man begründete Hoffnung habe, auch diese noch zu erlangen. In der Zuschrift wird auch dem amerikanischen Clerk der Seepost auf der „Eider", Wm. H. Hall, das höchste Lob für seinen Eifer, seine Kaltblütigkeit und seinen Muth ausgedrückt, welche er bei Rettung der ihm anvertrauten Post an den Tag legte.

Der Farmarbeiter Frank C. Bairs, aus der Umgegend von Vincennes in Indiana, hatte sich neulich in einen geschlossenen Güterwagen eines Zuges der Ohio & Mississippi-Bahn geschlichen, um darin als blinder Passagier eine Strecke weit zu fahren. Wider sein Erwarten wurde der Wagen plötzlich geschlossen und an einem abgelegenen Haltepunkte auf ein Nebengeleise gefahren. Er war nicht im Stande, den Wagen zu öffnen oder sich vernehmbar zu machen und mußte in seinem Gefängniß acht Tage lang ohne Nahrung, Wasser oder Feuer zubringen. Als er an einem der letzten Tage in dem Wagen gefunden wurde, war er vor Hunger, Durst und Kälte ganz erschöpft und seine Füße waren so stark erfroren, daß er weder stehen noch gehen konnte.

Nach amtlichen Angaben hat die Zahl der Schafe in den Ver. Staaten im vorigen Jahre um 1,519,229 Stück zugenommen. Eine Abnahme hat meist in den Südstaaten stattgefunden; namentlich sind in Colorado 109,174 und in Neu-Mexiko 166,183 Schafe weniger vorhanden, als im Vorjahre. Am meisten hat die Zahl der Schafe zugenommen in Texas, um 49,903, Illinois um 77,093, Michigan um 89,530, Iowa um 113,000, den beiden Dakota um 215,681, Californien um 371,231 und Ohio um 406,180 Stück. Aus diesen Zahlen wird berechnet, daß die Schur in dem laufenden Jahre im Ganzen 316,053,731 Pfund oder 141,096,937 Pfund gewaschener Wolle, d. h. einen Mehrertrag gegen das Vorjahr um 12,652,224 ungewaschener bezw. sechs Millionen Pfund gewaschener Wolle ergeben wird.

Dem kürzlich erschienenen Jahresbericht des Staats-Arbeitsstatistikers von Maryland zufolge, beschäftigt die dortige Austern-Industrie im Ganzen 100,000 Personen. Während der Austernfang um 47 Procent abgenommen hat, sind die Preise um 63 bis 120 Procent gestiegen. Die Kohlen-Industrie Marylands ist, nach den Angaben des Statistikers, beständig im Wachsen begriffen. Die Löhne der Kohlengräber belaufen sich auf $1.85 bis $2.75 per Tag. Die Arbeiter werden zweimal im Monat abgelöhnt. Läden, welche das in Pennsylvanien so bekannte und mißliebige „Truck"-System betreiben, sind in der Marylander Kohlengegend abgeschafft. Knaben unter 14 Jahren werden in den Gruben nicht beschäftigt.

Opiumschmuggler an der mexikanischen Grenze benutzen jetzt Särge zum Versteck ihrer Schmuggelwaare An einem der letzten Tage wurde ein Sarg mit einer angeblichen Leiche zur Versendung nach San Francisco über die Grenze gebracht. Da die Mexikaner ihre Todten mit großer Scheu zu behandeln pflegen und unbefugte dritte Personen denselben fern halten, wurde der Sarg von den Zollbeamten nur oberflächlich geprüft. Aber kaum befand sich der Leichenzug außerhalb Sichtweite der Zollbeamten, so schwenkte er, anstatt den Weg nach San Diego fortzusetzen, in das Gebirge. Ein Amerikaner, welcher ihm aus der Ferne folgte, sah, daß er an einem einsamen Hause hielt, und daß durch ein geöffnetes Fenster desselben eine Menge Blechbüchsen, in denen Opium gewöhnlich versendet wird, dem Sarge entnommen wurden.

In Folge des fortwährenden Mangels an Erdgas treffen zahlreiche Glaswerke in Pittsburg Anstalten, um wieder zur Kohlenheizung zurückzukehren. Die häufigen Betriebseinstellungen, die in Folge des Gasmangels eintraten, verursachten sehr viele Kosten, weshalb die Fabrikanten es vorziehen, zu der sicheren Kohlenfeuerung zurückzukehren. Wie es heißt, geht die United States Glaß Company mit dem Plane um, ihre sämmtlichen 17 Fabriken in einer neuen Glasstadt, für die sie im oberen Monongahela Thale ein Terrain von 1000 Acker Land ankaufen will, zu vereinigen. Diese Fabriken beschäftigen zusammen von 3000 bis 4000 Arbeiter, die selbstverständlich mit ihren Familien nach der neuen Glasstadt übersiedeln müßten, so daß diese mit einer Bevölkerung von mindestens 10,000 Einwohnern ins Leben treten und in derselben Weise entstehen würde, wie die noch junge, aber schon mächtig erblühende Glasstadt Jeanette.

Der Gouverneur von Pennsylvanien hat endlich die drei zum Tode verurtheilten Ungarn begnadigt, die schuldig befunden waren, bei einem Aufruhr in Braddock, Pa., den sie mit anderen Streikern in Scene gesetzt, den „Vormann" Quinn ermordet zu haben. Wie seiner Zeit mitgetheilt wurde, konnte die Theilnahme der drei Verurtheilten an dem Morde durchaus nicht erwiesen werden; zwei derselben wiesen nach, daß sie bei dem Morde gar nicht anwesend waren; trotzdem wurden alle drei von einer Jury, die auf die „Hunnen" nicht gut zu sprechen war, verurtheilt. Endlich sind die energischen Bemühungen um die Begnadigung der Verurtheilten erfolgreich gewesen, und darüber herrscht in Pittsburg allgemeine Genugthuung. Die Verurtheilten selbst waren außer sich vor Freude, als man sie im Gefängniß von ihrer Begnadigung in Kenntniß setzte. Man hofft für die zu lebenslänglicher Haft Begnadigten schließlich volle Begnadigung zu erlangen, die sie auch haben sollten, denn sie haben für ihre Theilnahme an dem Aufruhr schon genug gelitten. Sie sitzen seit dem 2. Januar 1891 im Gefängniß.

Vom Congreß verlangt Sekretär Rusk eine sofortige Verwilligung von $150,000 zur Durchführung des Fleischinspections-Gesetzes bis zum Ende des Fiscaljahres. Das zur Verfügung stehende Geld ist aufgebraucht und die Inspection muß unterbrochen werden, wenn nicht bald Geld bewilligt wird.

Diamanten.

In der Diamantschleiferei von Coetermans in Antwerpen wird gegenwärtig ein Diamant geschliffen, welcher nicht weniger als 474 Karat wiegt, eine Länge von 7 Centimetern und einen Durchmesser von 4,75 Centimetern hat. Geschliffen wird derselbe immerhin noch mehr als 200 Karat wiegen und somit der zweitgrößte Diamant sein, den man bis dahin kennt. Die größte seiner Schleifflächen wird alsdann 2 Centimeter Länge und 2 Centimeter Breite, der Diamant selbst die Größe eines starken Taubeneies haben. Der größte bis jetzt bekannte Diamant ist der dem Schah von Persien gehörige „Groß-Mogol", der 280 Karat wiegt, dann folgt der 197⅞ Karat schwere, der russischen Krone gehörige „Orloff", hierauf der 139½ Karat schwere, im Besitze der österreichischen Krone befindliche „Großherzog von Toscana," der „Regent" mit 136⅞ Karat und der 102⅞ Karat schwere „Koh-i-Noor", der sich unter den englischen Kronjuwelen befindet. Allein das Schleifen dieses letzteren, welches, wenn wir uns recht erinnern, in Amsterdam geschah, kostete $40,000 und nahm verschiedene Jahre in Anspruch, so daß man sich also einen ungefähren Begriff davon machen kann, was für Kosten das Schleifen des neuen Antwerpener Steines verursachen und wie viel Zeit derselbe erfordern wird. Der Werth des kostbaren Edelsteines läßt sich zur Zeit noch nicht schätzen, da ja hierfür das Gewicht allein nicht maßgebend ist, erst nach dem Schleifen werden die Sachverständigen hierüber ihr Urtheil abgeben können.

Eine lustige Belagerung.

Als Kaiser Friedrich Barbarossa sich in Treviio aufhielt, wurde zu seinen Ehren von den Bürgern die Belagerung und Erstürmung eines Kastells aufgeführt. Die vornehmsten und schönsten Jungfrauen vertheidigten das Kastell, während die Jünglinge der Stadt den Angriff übernommen hatten. Die Geschosse, welche von beiden Seiten in Anwendung kamen, bestanden aus Zuckermandeln, Rosen, Lilien, Veilchen, Narzissen und anderen Blumen in kugelförmige Sträuße zusammengebunden, auch gab man Salven mit wohlriechenden Wassern, welche mit kleinen Spritzen gegen einander gerichtet wurden. Dem Kaiser gefiel diese Darstellung so gut, daß er sagte, es habe ihm am meisten Vergnügen gemacht von Allem, was er jemals gesehen.

Marktberichte.

Chicago.

Hafer. — No. 2. 30@30½c; No. 2 weißer 31¾—32c.; No. 3 29—29½ c., No. 3 weißer 30½—32 c.

Winterweizen. — No. 2 rother 86— c., No. 4 rother 72—87 c.,

Sommerweizen.—No. 2 91¾—c.; No. 3 85—92c. No. 4 80½c.

Sämereien. — Flachs No. 1 $1.00—c., Timothy,—$1.24.

Corn. — No. 2 weißes 42@—c: No. 3 40@—40½c.; No. 3 gelbes 41½@—c.; No 4 37¼—38¼c.

Roggen.— No. 2 85@85¼c., No. 3@—c.

Gerste.—No. 3 38—57c. No. 4 39—45c.

Klee.— $13.75@14.00.

Middlings—$13.00—$14.00.

Heu.—No. 1 Timothy $12.00—12.50; No. 2 $10.00—11.00 gemischtes Timothy $8.50—9.50; Upland Prairie $7.50—9.25.

Kartoffeln.—Hebrons 28—30c per Bu., Burbanks 31—33c.: Rose 30—32c. Peerless 30—32c; gemischte 20—25; „Sweet" Potatoes, Illinoiser, 1.50—2.25 per Brl.

Butter. — Beste Creamery 29 @, gute 27—28, geringere 24—26, nachgemachte 22—23; beste Dairy 21—23c, gute 18—20c., geringere 15—16c., No. 1 Ladles 20—22c.; No. 2. 17—c.; „Packing" frische 14—15c.; „Roll" 18—c.; „Grease" 5—6c.

Käse. — Full Cream Twins 11¾—12c. full Cream Young Americans—13c., full Cream Cheddars 11¾c., Brick 11—11½c., Limburger 9½—10c., Schweizer 10½—11½c. per Pfd.

Rindvieh. — Zufuhren 229 Stück, Ausfuhr 96 Stück. Markt—flau; gewöhnliche Kühe 1.10—1.50, gute Kühe und Jährlinge 2.00—3.00, gewöhnliche Schlachtstiere 950—1050 ℔ 2.75@3.25, mittlere bis gute 1100—1200 ℔ 3.40@3.60, gute bis ausgesuchte 1300—1400 ℔ 3.75 @ 4.75: Steckers 500—700 ℔ 1.85—2.25, do. 800—900 ℔ 2.40—2.85; Kälber 3.00—5.00, gewöhnliche Bullen 1.50—1.85, gute 2.00—2.50.

Schafe—Höher. Zufuhren, 291, Ausfuhren 92 Preise rangiren von 3.50—5.25 für gewöhnliche bis ausgesuchte, Lämmer 4.50—6.00; Böcke 2.50 — 3.50

Lebende Schweine. Zufuhren 1198. Ausfuhren 69 Markt niedriger. Leichte 4.40—4.70; gemischte 4.50—4.70; schwere 4.70—4.75 per 100 Pfd.

Milwaukee.

Rindvieh. Zufuhren 15,000, Ausfuhren 4000 Markt Stetig. Stiere 4.50—5.20, Feeders 3.25—4.25, Kühe und Heifers 1.50—3.25, Stockers 2.40—3.00.

Schweine—Zufuhren 25,000 Stück, Ausfuhren 12,000 Stück. Markt — Stetig; Rough und Common $4.40—4.50, gemischte $4.65—4.80, Prime schwere und Butcher Grade $4.80—4.90, leichte $4.65—4.80.

Schafe—Zufuhr 6000, Ausfuhr 3000 Stück. Markt Höher; Natives $4.00—4.75, Mixed 5.50—5.25, Wethers 5.25—5.70, Westerns $5.10—5.65; Lämmer 5.00—6.50.

Minneapolis und St. Paul.

Weizen. No. 1 harter 86½c.; No. 1 Northern 85½c.; No. 2 Northern 79—82c.

Roggen. No. 2 77½—78c.

Gerste. No. 3 50—54c.; No. 3 38—42c.

Hafer. No. 2 weißer 28—28½c; No. 3 weißer 27½—28c.; No. 2 und 3 25½—27½c.

Korn: No. 3 34½c.; No 3, gelb 35c.

Kleie: 11.25—11.50.

Heu: Timothy $11.00—11.50; Prairie $6.00—9.00.

Mehl. Erstes Patent $4.25—4.60; zweites Patent 4.10—4.25. Bäckermehl 3.25—3.95., Geringes 1.50—2.00.

Butter: Creamery 21—28c; Dairies 15—20c.

Käse: Full Creams 12½—13½c.

South Omaha.

Rindvieh. Zufuhr 2,500 Stück. Gewöhnliche bis fancy Stiere 2.75—5.00; Westerns 2.75@3.50.

Schweine: Zufuhr 8700. Leichte 4.55—4.65; schwere 4.60—4.62½; gemischte 4.50—4.55.

Schafe. Zufuhr 10,000. Natives 4.25—5.40. Westerns 4.00—5.25. Gewöhnliche 2.50—3.65. Lämmer 4.25—6.00.

Im Bush-Shanty.

Ein australisches Idyll.

Von Karl Eugen Schmidt.

Paddy Boyle hatte eine Licens, gegohrene und spirituöse Getränke im Mulga Hotel zu verkaufen. Das war an der Waggotongastraße im Bananaland, wie das nordwestliche Australien genannt wird. Von allen gegohrenen und spiritushaltigen Getränken, die es auf dieser schönen Welt giebt, verkaufte Paddy jedoch nur eins, nämlich Rum. So nannte er wenigstens das Zeug, das er aus Petroleum, Nicotin, Painkiller und Gott weiß was zusammenmischte.

Paddy Boyle erfreute sich keiner großen Kundschaft, aber er verstand es, die kleine auszunützen. Die Pferde der Reisenden—besonders die der Reisenden mit Geld — schienen einen unausrottbaren Widerwillen gegen das Gras zu haben, das dicht bei der Anhöhe wuchs, von deren Gipfel das Mulga Hotel mit seinem unversiegbaren Rumfäßchen in's Land schaute. Die Gäule liefen stets weg von dort, und ihr Eigenthümer konnte sie nicht mehr finden. Regelmäßig wurden sie schließlich von Paddy's Neger gefunden und zurückgebracht. — aber nicht eher, als bis ihr Eigenthümer seinen letzten Heller gegen Paddy's Rum vertauscht hatte. Es war sonderbar, aber die Thatsache stand fest: Paddy's Neger konnte kein Pferd finden, so lange dessen Eigenthümer Geld in der Tasche hatte. —

Der Abend begann eben die von dem heißen Tage ausgetrocknete Erde mit einem kühleren Luftzuge zu erquicken, als sich ein vierspänniger Karren langsam den Hügel hinaufbewegte, geleitet von einem ruppig aussehenden Manne, dem ein noch ruppiger aussehender Hund folgte. Beide hatten die Zunge zum Hals heraushängen. Nachdem der Fuhrmann seine Pferde ausgespannt und ihnen die Fußfesseln angelegt hatte, kam er in das Shanty und sagte: „Gebt mir eine Flasche Bier, Boß, ich bin so trocken wie eine geröstete Schlange." Paddy schenkte ein Glas voll Rum ein und sagte: „Das ist besser als Bier; das ist das ewig Wahre."

Der Fuhrmann schluckte das Zeug hinunter, schüttelte sich und grinste Beifall. „Noch einen," sagte er lakonisch.

Paddy erhörte den Wunsch. Des Fuhrmanns grinsendes Gesicht nahm einen Ausdruck blödsinniger Leere an, als er das zweite Glas unten hatte, er kauerte sich auf den Fußboden hin und war bald fest eingeschlafen.

Sobald er so weit war, trat Paddy eine Entdeckungsreise durch die Taschen des Schlafenden an. Die Ergebnisse waren gut. Paddy steckte das Taschenbuch und die Banknotenrolle wieder in die Tasche des Betäubten, nickte der Rumflasche zu, die noch auf der rohgezimmerten Bar stand, und sagte: „Meiner Treu, die armen Gäule können hier herum kein gutes Futter finden; ich will sie hinunter treiben hinter das Dickicht, wo sie sich die Bäuche mit süßem Gras füllen können."

Er stand auf und näherte sich den Pferden. Als er sich bückte, um dem ersten Gaul die Fußfesseln abzunehmen, flog ihm plötzlich etwas, wie aus einem Katapult geschleudert, auf den Rücken, warf ihn heftig zu Boden, verschluckte ngefähr die Hälfte seines Hemdes und legte sich dann mit einem bösen Blick in den Augen neben ihn in's Gras.

Das war der Hund des Fuhrmanns. Das Unglücksvieh war an die Pferde gewöhnt und blieb immer bei ihnen, mochte der Herr gehen, wohin er wollte.

Paddy machte einige Versuche, den Hund zu beschmeicheln, aber es verschlug nichts. Sobald er ein Glied rührte, knurrte das Vieh auf bluterstarrende Weise, und ein oder zwei Mal schnappte er sogar nach seinem Gefangenen. Paddy mußte also still liegen bleiben, während die Moskiten an ihm herum saugten und ein Volk Ameisen Carneval auf ihm feierten. Er verlebte also eine ziemlich unangenehme Nacht.

Einige Stunden später wachte der Fuhrmann, der unter der Veranda lag, auf und kroch hinein ins Haus, um einen Magenstärker zu erlangen. Frau Boyle war im Schanzzimmer; sie wußte nicht und kümmerte sich nicht darum, wo ihr Eheherr war. Der Fuhrmann schien sich zuerst etwas vor derselben alten Flasche zu fürchten, da er aber sah, daß Frau Boyle sich selber daraus einschenkte, faßte er Muth und schluckte das Zeug männlich.

Frau Boyle folgte seinem Beispiele, und dem Neger, der soeben seinen wolligen Kopf hereinsteckte, wurde ebenfalls ein Glas eingeschenkt. Darnach leerten der Fuhrmann und die Wirthin nach und nach zusammen zwischen 35 und 43 Gläser. Von jetzt an bediente sich der Neger selbst, ohne vorher Fragen zu stellen. Und nun folgte eine lustige Zeit im Mulga Hotel.

Der Fuhrmann und der Neger hackten die Pfosten ab, worauf die Veranda ruhte, und das Dach stürzte krachend herunter. Dann warf der Fuhrmann den Schwarzen durch das Fenster und demolirte die Vorderwand des Shandys ziemlich vollständig. Frau Boyle wurde darüber böse und begann den Fuhrmann mit den hinter der Bar aufgepflanzten Flaschen zu bombardiren, wobei das noch übrige letzte Fenster drauf ging, und so ziemlich alles im Hause getroffen und beschädigt wurde — der Mann, nach dem sie warf, ausgenommen. Dann sprang die Wirthin auf den Schanktisch, rief: Feuer! und weinte laut nach ihrem Geburtsland, nämlich Irland. Ungefähr um dieselbe Zeit erinnerte sich der Fuhrmann an seine Goldgräbertage, und zugleich schien ihm die Idee zu kommen, der Grund, worauf das Mulga Hotel errichtet war, könne goldhaltig sein. Er holte also Picke und Schaufel aus dem Hofe, riß den Fußboden auf und begann ein Loch zu graben. Diese Arbeit gefiel ihm aber nicht lange; er machte ein großes Feuer neben seinem Karren und schleppte dann mit Hülfe des Niggers alle bewegliche Habe des Ehepaars Boyle aus dem Shanty und thürmte einen riesigen Scheiterhaufen auf. Während der Fuhrmann und der Schwarze so herzerquickende Beschäftigung hatten, amüsirte sich Frau Boyle nicht weniger. Sie tanzte einen Jig nach dem andern auf dem Schanktisch und sang dazu; von Zeit zu Zeit machte sie eine Pause, die sie damit ausfüllte, daß sie nach ihrem Paddy rief, den sie auf der Stelle zu morden versprach. Zuletzt kletterte der Fuhrmann in einen viereckigen 400 Gallonenkessel und schlief in einer winkligen Lage ein. Frau Boyle lag unter den Trümmern des Verandadaches, hielt einen Pfosten fest umarmt, den sie für das Bein ihres Mannes hielt, und schnarchte. Der Nigger hatte noch Verstand genug übrig, ein halbleeres Rumfäßchen, das hinter der Bar stand, zu annektiren und hinunter an den Creek zu rollen, wo er sich von einigen Rindenstücken sein Camp gebaut hatte. Dort wurden am nächsten Tage die Ueberreste des Fäßchens gefunden — nachdem es in der Nacht von dem fröhlichen Schwarzen angesteckt worden und explodirt war. — — — Gegen Morgen wachte der Fuhrmann auf und wußte nicht, wo er war, denn die egyptische Finsterniß des Kessels ließ keinen befriedigenden Schluß über die geographische Lage seines Aufenthaltsortes zu. Nach und nach entdeckte er, daß er nur halb in dem dunkeln Kerker war: er kroch also seinen Beinen nach und kam an's Tageslicht. Als er sich das Wrack des Hotels besah und die ebenfalls erwachte Wirthin, die sich so geschickt unter den Trümmerhaufen gepackt hatte, daß sie ihren Weg nicht mehr heraus finden konnte, um Hülfe rufen hörte, dämmerte ihm die Idee auf, daß es Zeit sei, nach seinen Pferden zu sehen. Das ist immer die erste Arbeit im Busch. Er ging also und fand die Pferde.

Er fand auch Paddy, der als hülfloser Sklave und Gefangener des Hundes der Walpurgisnacht in seinem Hause zugesehen hatte.

„Ruft das Himmelelementsteufelvieh weg!" grollte Paddy, „und dann will ich Euch jeden verdammten Knochen im Leibe zerbrechen!"

Der Fuhrmann war kampflustig, die beiden machten sich also aneinander, während der Hund als Unparteiischer dem Kampfe zusah und nur von Zeit zu Zeit dem Wirthe einen Fetzen aus den Hosen riß. Die Pferde scheuten und brannten durch; Frau Boyle erschien mit einer Pfanne, die sie abwechselnd ihrem Manne und dem Fuhrmanne auf die Köpfe schlug, bis alle drei erschöpft umsanken. Dann wurde Umschau geholten nach dem Lebenswecker und der Verlust des Fäßchens entdeckt. Die Reste desselben wurden im Camp des Niggers gefunden, und dieser selbst lag im Creek und kühlte die Brandwunden die er bei der Explosion des Fäßchens erhalten hatte.

Schwer zu besteuern.

Ein trübes Bild in Wasserfarben wurde dieser Tage vor einer Wiener Jury entrollt. Ein Mann, der lediglich dem Wasser seinen Beruf verdankt und für dessen Erwerb Alles davon abhängt, welche Temperatur das Wasser hat, wurde vor einigen Tagen von der Steuerbehörde über sein Einkommen vernommen. Mit betrübter Miene äußerte sich derselbe, daß er außer Stande sei, überhaupt Steuer zu entrichten, da er seit Monaten seinen zwei Berufszweigen nicht nachgehen könne. „Was? Sie haben sogar zwei Berufszweige und nicht durch einen derselben können Sie sich erhalten?!" wurde er gefragt. „Was sind sie denn?" Der Betreffende antwortete treuherzig: „Segen's, I bin im Sommer Schwimmmeister und im Winter Lehrer im Schlittschuhlaufen. Im vergangenen Sommer war's so kalt, daß sich Niemand in's Wasser getraut hat und ich keine Schwimmlectionen hab' geben können — jetzt im Winter hab'n wir fast gar kein Eis g'habt und so war's auch mit'n Eislaufen nix. Na, jetzt wissn's mein Malheur."

Der Staat Georgia hat es unternommen, auch den Telegraphen-Gesellschaften seine Autorität über Controle ihrer Preise zu zeigen. Die Eisenbahn-Commission des Staates ist mit der Aufgabe betraut worden und hat die Raten für eine Depesche von zehn Worten auf 25 Cents festgesetzt mit einer Nachzahlung von 2 Cents für jedes weitere Wort bei Tages- und 1 Cent bei Nachtdepeschen. Bisher war der Preis 40 Cents. Der Telegraph gehört als Beförderungsanstalt in dieselbe Kategorie wie der Personen- und Frachtverkehr der Eisenbahnen, über welchen eine vernünftige Controlle vollkommen zuständig ist. Man wird dem Verlauf des Experiments im ganzen Lande mit Interesse folgen.

Zu East Liverpool, Ohio, ereignete sich in dem Brennofen von Taylor & Knowles' Töpferei eine furchtbare Gas-Explosion. Drei Arbeiter wurden verletzt und ein Theil des Gebäudes wurde gänzlich zerstört. Die Namen der Verletzten sind: W. J. Allen, Robert Orrin und Wm. McCrea.